



TEILNEHMERVERZEICHNIS LEISTUNGSSCHAU BODENSEE KONVENT

ANSPRECHPERSONEN:

Arbeitskreis Handwerk und Gewerbe Bodensee

Dr. Sonja Zeiger-Heizmann
Tel.: +49 7531 205379
E-Mail: Sonja.Zeiger-Heizmann@HWK-Konstanz.de

BioLAGO e.V. – life science network

Andreas Baur (Geschäftsführer)
Tel.: +49 7531 284-2722
E-Mail: andreas.baur@biolago.org

Bodenseemeeting

Gerhard Stübe
Tel.: +43 5574 413-0
E-Mail:
information@festspielhausbregenz.at
information@bodenseemeeting.com

Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM)

Thorsten Leupold (Geschäftsführer)
Tel.: +49 7531 800 1145
E-Mail: thorsten.leupold@b-sm.com

Bodensee-Stiftung

Marion Hammerl
Tel.: +49 7732 9995-40
E-Mail: marion.hammerl@bodensee-stiftung.org

Bodenseerat der Euregio Bodensee

Präsident Dr. Arthur Loepfe (Nationalrat)
Tel.: +41 71 7873887 geschäftlich
+41 79 3247574 privat
E-Mail: a.loepfe@bsg.ch

Botschafterclub Bodenseeland UNITEDINNOVATIONS

Bodensee Standort Marketing GmbH
Anke Fingerle
Tel.: +49 7531 800 1147
E-Mail: anke.fingerle@b-sm.com

Clusterinitiative Bodensee (CLIB)

Dr. Barbara Giehmann
(Projektleiterin Clusterentwicklung)
Tel.: +49 7531 800 1145
E-Mail: barbara.giehmann@clusterinitiative-bodensee.de

Deutsch-Schweizerische-Marketing-Runde (DSMR)

Beat Suter (Präsident)
Tel.: +41 71 695 24 46
E-Mail: b.suter@dsmr.org

EURES BODENSEE

Wolfgang Himmel
Tel.: +49 7531 365 92 30
E-Mail:
wolfgang.himmel@translake.org

Konzilstadt Konstanz

Regine Weißinger
Tel.: +49 7531 363 27 25
E-Mail: WeissingerR@stadt.konstanz.de

Hochrheinkommission

Mirko Bastian (Geschäftsführer)
Tel.: +49 7751 3098639
E-Mail: info@hochrhein.org

Internationaler Bodensee-Club IBC

Josef Bieri
Tel.: +41 71 6726701
E-Mail: j.bieri@tele-net.ch

Internationale Bodensee-Hochschule

Stephan Prehn
Tel.: +41 71 6770520
E-Mail:
prehn@bodenseehochschule.org

Internationale Bodensee Konferenz (IBK)

IBK-Geschäftsstelle
Klaus-Dieter Schnell (Geschäftsführer)
Tel.: +49 7531 52722
E-Mail:
schnell@bodenseekonferenz.org

Internationale Bodensee Tourismus GmbH

Daniela Pahl-Humbert
(Geschäftsführerin)
Tel.: +49 7531 909490
E-Mail: pahl-humbert@bodensee.eu

Internationale Raumordnungskommission Bodensee

Gottfried Hage
Tel.: +49 7472 9622-20
E-Mail: hage@hhp-raumentwicklung.de

Internationale Vereinigung der Bodensee-Kapitäne

Slappnig Willi
(Kapitän und Präsident der IVBK)
Tel.: +43 650 600 900 1
E-Mail: seemann@bregenznet.at

Internationaler Bodensee Verkehrsverein e.V. (IBV e.V.)

Thomas Willauer
(Sprecher des Vorstands)
Tel.: +49 7531 907121
E-Mail: twillauer@labhard.de

Internationaler Städtebund Bodensee

Josef Büchelmeier
Tel.: +49 7541 31881
E-Mail: jbm.fn@t-online.de

Interreg-Programm

„Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“
Gemeinsames Sekretariat/
Regierungspräsidium Tübingen
Gregor Cornelsen
Tel.: +49 7071 757-3240
E-Mail: interreg@rpt.bwl.de

Parlamentarier-Konferenz Bodensee (PKB)

Im Vorsitzjahr des Kantons St.Gallen:
Michael Strebel (Mitarbeiter des parlamentarischen Kommissionsdienstes)
Tel.: +41 58 229 75 90
E-Mail: michael.strebel@sbg.ch

Tageskarte Euregio Bodensee

Werner Fritschi
Tel.: +41 512 23 49 00
E-Mail: werner.fritschi@euregiokarte.com

translake GmbH

Wolfgang Himmel
Tel.: +49 7531 365 92 30
E-Mail: wolfgang.himmel@translake.org

Verein Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.

Mette Mösli-Bach
(Geschäftsstelle des Vereins)
Tel.: +41 71 242 06 42
E-Mail: mette.moesli@hmsg.ch

xchange –

Grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch der Internationalen Bodenseekonferenz

Stefan Veigl (Projektkoordinator)
Tel.: +43 676 680 7390
E-Mail: veigl.exchange@aon.at



Arbeitskreis Handwerk und Gewerbe Bodensee

Gründung: 2004 unter der Schirmherrschaft der IBK

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

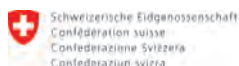
Der Arbeitskreis Handwerk und Gewerbe Bodensee versteht sich als Interessenvertretung und Sprachrohr des Handwerks und Gewerbes der Bodenseeregion. Der Arbeitskreis greift Probleme der mittelständischen Wirtschaft der Bodenseeregion auf und vertritt die Interessen des Handwerks und Gewerbe gegenüber Politik und Gesellschaft. Ziel ist die Stärkung und Vernetzung der Handwerks- und Gewerbebetriebe rund um den Bodensee.

Anzahl Mitglieder:

11 Wirtschaftsorganisationen aus 4 Ländern:
Deutschland, Schweiz, Österreich, Fürstentum Liechtenstein



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung



Aufgaben:

Der Bodenseeraum ist ein wirtschaftlich eng verflochtener, dynamischer Wirtschaftsraum. Handwerk und KMU nutzen aber die Chancen dieses Wirtschaftsraums noch zu wenig, da diese Unternehmen aufgrund administrativer Hürden und geringer Betriebsgröße am Zugang abgehalten werden und an der Wirtschaft der gesamten Region noch wenig teilhaben. Grenzen zu überwinden und Kooperationen zu befördern sind essentieller Erfolgsfaktor für KMU und Handwerksbetriebe in der Region. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, die faktischen Barrieren für grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung in Handwerk und KMU rund um den Bodensee abzubauen und den grenzüberschreitenden Dienstleistungs- und Warenverkehr für diese Unternehmen zu erleichtern. Neben arbeits-, gewerbe- und zollrechtlichen Hindernissen bestehen auch mentale Barrieren. Alle diese Barrieren sollen durch eine Vernetzung der Beratungsleistungen der Partnerorganisationen und durch eine Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen und Förderung von grenzüberschreitenden Kooperationen unter den regionalen Unternehmen abgebaut werden.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Das Interreg IV Projekt „Handwerksregion Bodensee – gemeinsam – grenzenlos“ bietet seit 2010 eine neue Informationsplattform zu grenzüberschreitenden Aktivitäten. Auf einer neu erstellten Internetplattform werden die Informations- und Beratungsleistungen der Partnerorganisation gebündelt. Alle Merkblätter und Länderinformationen werden dem interessierten Wirtschaftsteilnehmer der Region leicht zugänglich gemacht.

Auf einer integrierten, kostenlosen Kooperations- und Unternehmensdatenbank können Unternehmen interessierte Wirtschaftspartner finden. Die vielfältigen Informationsveranstaltungen der Partnerorganisationen sind auf einen Klick auffindbar und sind für alle Unternehmen der Region zugänglich.

Ergänzt wird das Projekt durch verschiedene grenzüberschreitende Veranstaltungen, die neben der Information und dem Aufzeigen von gut funktionierenden grenzüberschreitenden Partnerschaften, vor allem auch dem Kennenlernen von Unternehmen dienen.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

– Ausbau der Kooperationsdatenbank
– jährlich eine länderübergreifende Kooperations- und Informationsveranstaltung (2011 war diese in Dornbirn – 2012 geplant in der Schweiz)

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.handwerksbodensee.org

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



BioLAGO e.V. – life science network

Gründung: November 2007

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

- Lebenswissenschaften (Life Sciences) und Biotechnologie zählen zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts zur Lösung medizinischer, technischer aber auch gesellschaftlicher Fragen
- Biotechnologie ist eine der dynamischsten Wirtschaftsbranchen unserer Zeit und damit ein Leistungsträger der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit in der Bodenseeregion
- Als bodenseeweite Life-Science-Plattform bringt der BioLAGO e.V. Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung länderübergreifend zusammen
- Ziel der Initiative ist es, innovative Projekte, Produkte und Dienstleistungen in Neuen Märkten durch Vernetzung voranzutreiben

Anzahl Mitglieder:

82

Aufgaben:

- Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie
- Unterstützung der Mitglieder bei der Entwicklung marktfähiger Dienstleistungen
- Förderung naturwissenschaftlicher und technischer Bildungsmaßnahmen
- Vermarktung des Bodensees als Life-Science-Standort (Öffentlichkeitsarbeit)

Kernbereiche:

- Pharmazie
- Diagnostik
- Medizin(technik)
- Chemische Industrie
- Nahrungsmittelindustrie
- Umwelttechnologie und weitere in diesen Feldern benötigte Plattformtechnologien

Veranstaltungsformate:

- Wissenschaft-trifft-Wirtschaft (WtW)
- UNI meets Pharma
- Bodensee Finanzforum

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Einziges grenzüberschreitendes Netzwerk der Life Sciences am Bodensee:
→ repräsentiert 5.800 hochqualifizierte Arbeitsplätze in Forschung und Industrie

Dynamisches Wachstum:

- Steigerung von 32 Mitgliedern (Nov. 2007) auf aktuell 82 (Okt. 2011)
- 2 erfolgreiche Unternehmensansiedlungen
- über 10 Existenzgründungen im Netzwerk integriert
- 46 durchgeführte Veranstaltungen mit rd. 4.200 registrierten Teilnehmern

20 Projektpartnerschaften B2B und S2B (von denen wir wissen):

Beispiele:

- Verbesserung von Brustkrebs -therapien durch DNA-Analytik
 - GATC Biotech AG (D-Konstanz) / VIVIT Institut (A-Dornbirn)
→ Interreg-Förderung
- „Klinische Diagnostik von seltenen Stoffwechselerkrankungen“
 - Steinbeis Transferzentrum Universität Konstanz / genzyme CEE (D-Konstanz)
→ Auszeichnung mit Lohn-Preis der Steinbeis-Stiftung

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Projekte:

- Medical Research Network: Aufbau einer Plattform zur Vernetzung von Kliniken, Praxen und Instituten rund um den Bodensee mit Unternehmen. Ziel ist die Erfassung von Forschungsaktivitäten in den Kliniken, um Entwicklungsprojekte zum Wohle von Patienten abzuleiten.
- Life Science Award: BioLAGO wird Projektideen in der Seedphase durch Coaching (erfahrene Unternehmer) unterstützen und einen Preis hierfür ausschreiben.
- Food for Health: Das Projekt fördert die Entwicklung von Nahrungsmitteln mit Zusatznutzen für die Gesundheit. Hierbei sollen Erkenntnisse aus den modernen Biowissenschaften mit den Bereichen Erzeugung und Veredelung verknüpft werden.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Website und Newsletter:

www.biolago.org

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Bodenseemeeting

Gründung: 1994

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Schaffung einer Vermarktungsplattform auf internationaler, den Bodensee umgreifender Ebene.

Ziel:

Erhöhung der nützlichkeitswirksamen Veranstaltungen in den Nebensaisonen

Anzahl Mitglieder: 11

Aufgaben:

- Netzwerkpflege unter den Partnern
- Gemeinsame Verkaufsaktivitäten (Messeauftritte, Kundenevents)
- Lobbying für die Sparte Geschäftstourismus
- Mitarbeit an der Positionierung „Werke Bodensee“

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

- Hoher Wissensgrad über die Branche am Bodensee
- Kontinuierlicher Ausbau der Bedeutung des Geschäftstourismus am Bodensee (Umsatzsteigerungen)
- Gemeinsam durchgeführte, länderübergreifende Veranstaltungen
- Steigerung des Bekanntheitsgrades des Bodensees als Tagungslandschaft auf internationaler Ebene

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- 3 Messebeteiligungen
- 1 Kundenevent
- Aktives Einbringen in den Markenprozess

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.bodenseemeeting.com

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



BODENSEE STANDORT MARKETING

Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM)

Gründung: 2000

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Ausgangspunkt war die Idee, zur Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Bodensee ein grenzüberschreitendes Standortmarketing zu starten und dazu eine regionale Marketinggesellschaft aufzubauen. Diese Gesellschaft, die Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM), wurde im Dezember 2000 gegründet. Seither ergänzt die BSM als überregionale Wirtschaftsförderung die lokalen Wirtschaftsförderungen vor Ort in den vier Ländern rund um den Bodensee. Durch gezieltes Standortmarketing und übergreifende Wirtschaftsförderungsprojekte mit Partnern in der Region wird der Standort Bodensee im Wettbewerb der Regionen auch international als Wirtschaftsstandort positioniert.

Anzahl Mitglieder: 37 Gesellschafter

Aufgaben:

Die BSM ist als überregionale Wirtschaftsförderung Ansprechpartner für den internationalen Wirtschaftsraum Bodensee. Sie bietet Beratung, Investorenservices, Ansiedlungsberatung & -werbung, Vermittlung von Gewerbeimmobilien und betreut die Clusterinitiative Bodensee (CLIB), das Netzwerk Umwelttechnologie und den Botschafterclub von **Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS**. Im Bereich Standortmarketing ist es Aufgabe der BSM das Profil der Bodenseeregion als internationalen Wirtschaftsstandort zu stärken. Dies beinhaltet Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, das Bereitstellen von Informationsmaterial, sowie Angebote für Gäste internationaler Delegationsreisen.

Auf Europas größter internationaler Messe für Gewerbeimmobilien und Investitionen EXPO REAL präsentiert die BSM gemeinsam mit Partnern den Wirtschaftsstandort Bodensee. Als Lead-Partner ist die BSM am seeumfassenden Marketing- und Kommunikationsprojekt „Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee“ (IWB) und der Regionenmarke Vierländerregion Bodensee beteiligt.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Die BSM konnte die Zusammenarbeit in der Bodenseeregion maßgeblich unterstützen. An der neuen Regionenmarke Vierländerregion Bodensee, dem Projekt Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee, der Dachmarke **Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS** mit Botschafterclub und Logopartnern, dem Gewerbeimmobilienportal, der Clusterinitiative Bodensee (CLIB) und dem Netzwerk Umwelttechnologie sind Partner in den Ländern rund um den See beteiligt. Auf Tischmessen in der Region und internationalen Messen wie der EXPO REAL ist der Bodensee durch die BSM vertreten. Durch die 2010 neu initiierte Reihe „Investoren-Dialog Bodensee“ werden gezielt Investoren für die Bodenseeregion angesprochen.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Erfolgreiche Etablierung der Regionenmarke Vierländerregion Bodensee
- Fortsetzung Projekt Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee (Internetportal)
- Verknüpfung Botschafterclub und Logopartner von **Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS** mit der neuen Regionenmarke
- Ausbau Gewerbeimmobilien Portal
- Fortsetzung des Austauschs in der Clusterinitiative Bodensee (CLIB)
- Erweiterung Netzwerk Umwelt - technologie
- Messestand auf der EXPO REAL
- Messestand auf der MIPIM
- Fortsetzung der Reihe „Investoren Dialog Bodensee“ – 2012 im Landkreis Konstanz
- Start des Projekts „Go + Learn“

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.bodensee-standortmarketing.com
www.vierlaenderregion.com
www.bodenseeland.info
www.immoportal-bodensee.net
www.clusterinitiative-bodensee.de
www.umweltnetzwerk.net

Informationen rund um den Wirtschaftsstandort Bodensee – u.a. das Wirtschaftsmagazin Bodensee und der Investors Guide – sind bei der BSM erhältlich. Die BSM veröffentlicht einen monatlichen Newsletter rund um den Wirtschaftsstandort Bodensee.

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



VIER LÄNDER REGION
BODENSEE



Bodensee-Stiftung Internationale Stiftung für Natur und Kultur

Gründung: 1994

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die Bodensee-Stiftung – mit Sitz in Radolfzell am Bodensee – ist 1994 aus dem „Bodensee-Umweltschutzprojekt“ der Deutschen Umwelthilfe hervorgegangen. Stifter sind folgende Umweltorganisationen aus Deutschland Österreich und der Schweiz:

- Pro Natura Schweiz
- World Wide Fund for Nature Schweiz WWF
- Österreichischer Naturschutzbund ÖNB
- Naturschutzbund Deutschland NABU
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND
- Deutsche Umwelthilfe DUH

Die Bodensee-Stiftung ist eine projektorientierte Naturschutzorganisation, die sich für nachhaltige Wirtschaftsweisen in der Bodenseeregion und darüber hinaus einsetzt.

Anzahl Mitglieder:

Als Stiftung hat die Bodensee-Stiftung keine „Mitglieder“. Im Stiftungsbeirat, dem „Bodensee Umweltrat“, kommen regelmäßig rund 20 Umweltschutzorganisationen aus Deutschland, Österreich, Schweiz zusammen.

Aufgaben:

Die Bodensee-Stiftung initiiert und koordiniert Projekte und Aktivitäten im Bereich Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung. Eine wichtige Rolle spielen Modellprojekte, die praktische Lösungsansätze demonstrieren sowie der Aufbau und die Pflege von Partnerschaften mit Unternehmen, Behörden und NGOs, um modellhafte Ansätze langfristig zu implementieren und auszuweiten.

Im Laufe der Jahre hat die Bodensee-Stiftung in verschiedenen Handlungsfeldern Projekte realisiert, Konzepte entwickelt und die Öffentlichkeit informiert.

Unsere aktuellen Themen sind:

- Wirtschaft und biologische Vielfalt
- Bioenergie und regionaler Klimaschutz
- kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
- umweltverträgliche Landwirtschaft
- Renaturierung von Auenwäldern
- Schutz von Seen und Feuchtgebieten in Deutschland und auf internationaler Ebene

Zahlreiche Projekte wurden und werden von der EU gefördert und haben Modellcharakter für andere Regionen in Europa.

Aktuelle Projekte

Eine Auswahl der aktuellen Projekte und Aktivitäten beinhaltet:

- „European Business&Biodiversity Campaign“ und „Unternehmen und biologische Vielfalt am Bodensee“: Information von und Dialog mit Unternehmen zum Thema Biodiversität mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung in diesem Themenfeld. Entwicklung pragmatischer Instrumente zur Erfassung und Reduktion der Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf die biologische Vielfalt. Biodiversitäts-Checks und naturnahe Gestaltung von Firmenarealen.
- „Bioenergieregion Bodensee“: Gemeinsam mit Solarcomplex Regionalmanagement der Bioenergieregion für die Umsetzung des Regionalentwicklungskonzept „Konjunktur durch Natur“. Ziel ist die nachhaltige Entwicklung der Bioenergie in der Region.
- „Netzwerk Blühender Bodensee“: Etablierung bienen- und insektenfreundlicher Gestaltung und Pflege von Flächen für ein arten- und blütenreiches Bodenseeland.
- „Agri-Climate-Change – mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft“: Erstellung und Umsetzung von Maßnahmenplänen für landwirtschaftliche Betriebe zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und Erhöhung der Energieeffizienz.
- „CHAMP – Climate Change Response through Managing Urban Europe Plattform“: Ziel ist die Weiterentwicklung, Verbreitung und Anwendung auf das Querschnittsthema Klimawandel von integrierten Nachhaltigkeitsmanagement.

Die Bodensee-Stiftung ist darüber hinaus in verschiedene nationale und internationale Netzwerke eingebunden und vertritt den Bodensee im weltweiten Seennetzwerk „Living Lakes“.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

- Regionalmanagement der Bioenergieregion unterstützt nachhaltige Weiterentwicklung der Bioenergie in der Bodenseeregion
- 65 Hektar bienen- und insektenfreundliche Flächen in der Bodenseeregion seit 2009 durch das Netzwerk blühender Bodensee
- Umweltmanagement auf Campingplätzen: Über 230 Campingplätze arbeiten mittlerweile mit dem von der Bodensee-Stiftung entwickelten Umweltmanagement für Campingplätze.
- Sorlarfähre Helio als größtes Solar-schiff auf dem Bodensee
- Erfolgreiche Regionalmarke „Gutes vom See“
- Bauleitplanung der Stadt Überlingen ausgezeichnet nach EMAS – als erste Kommune europaweit

Planungen für das Jahr 2011/2012

Handlungsschwerpunkt für das kommende Jahr wird weiterhin das Thema „Wirtschaft und biologische Vielfalt“ sein. Mit den Biodiversity Checks, einem Set an Indikatoren sowie Handlungsempfehlungen zur Ökologisierung von Firmengelände hat die Bodensee-Stiftung praktische Instrumente entwickelt, die Unternehmen den ersten Schritt zum Biodiversitätsmanagement erleichtern. Insbesondere werden auch kleine und mittlere Betriebe in der Region angesprochen und für mehr Schutz der biologischen Vielfalt motiviert.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

<http://www.bodensee-stiftung.org/>

- Magazin „Zukunftsfähiger Bodensee“
- Broschüre „Es blüht wieder was im Bodenseeland!“
- Newsletter zu aktuellen Themen

Welchen Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Bodenseerat der Euregio Bodensee

Gründung: Vorbereitendes Gründungsforum am 25. September 1991 auf der MS Mainau. Gründung mit konstituierender Sitzung des Bodenseerates und der Wahl des Präsidiums am 23. November 1991 auf dem Gebhardsberg bei Bregenz, Vorarlberg. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und drei Vizepräsidenten.

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Um die Entwicklung der Bodenseelandschaft aktiv mitzugestalten, ihr Impulse und ein gemeinsames Sprachrohr zu geben, haben Dr. Robert Maus, der damalige Konstanzer Landrat, und Prof. Dr. Horst Sund als Rektor der Universität Konstanz den Bodenseerat der Euregio Bodensee vor 20 Jahren ins Leben gerufen. Um den Gedanken der Gründung eines Bodenseerates öffentlich zu diskutieren, haben sie zum "1. Bodenseeforum" am 9. und 10. November 1989 in die Universität Konstanz eingeladen. Bis 2009 folgten drei weitere Bodenseeforen und behandelten den Bodenseeraum als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsregion und seine ausgezeichnete Position als Modellregion in Europa.

Auf der Grundlage eines Vorschlages des "Internationalen Bodensee-Geschichtsvereins" wurden folgende Mitglieder der Euregio Bodensee auf dem Gründungsforum beschlossen:

- die baden-württembergischen Landkreise Konstanz, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen und
- die bayerischen Landkreise Lindau und Oberallgäu
- die schweizerischen Kantone St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und die Halbkantone Appenzell-Außer rhoden, Appenzell-Innerrhoden
- Bundesland Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein

Anzahl Mitglieder:

55 Frauen und Männer, die in ihren Berufen und Organisationen eine Funktion durch Wahl innehaben:
 Deutschland 27
 Österreich 8
 Schweiz 18
 Liechtenstein 2

Aufgaben:

Ziel des Bodenseerates ist es, aktuelle Probleme der Euregio Bodensee aufzugreifen und sie in den neun Arbeitsgruppen:

1. Wissenschaft und Technologie
2. Kultur
3. Wirtschaft
4. Tourismus
5. Verkehr und Raumplanung
6. Umwelt
7. Medien
8. Sport und Freizeit
9. Gesundheit und Soziales

mit der Aufgabe, Beschlussvorschläge für das Plenum des Bodenseerates zu erarbeiten, um diese dann der IBK vorzulegen.

In der „Münchener Erklärung“ vom 15. November 1991 hat die IBK die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bodenseerat begrüßt. Satzung und Geschäftsordnung des Bodenseerates unterstreichen die Partnerschaft.

Die Arbeitsgruppen tagen ebenso wie das Präsidium bzw. Erweiterte Präsidium (Präsident, Vizepräsidenten und die Leiter der Arbeitsgruppen) je nach Bedarf. Das Plenum tagt im Allgemeinen zwei Mal im Jahr.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Entsprechend der Aufgabenstellung in den Arbeitsgruppen wurden Beschlüsse gefasst, Anträge gestellt und Stellungnahmen abgegeben, die vielfach von der Konferenz der Regierungschefs umgesetzt werden konnten. Die von Beginn an gewollte enge Zusammenarbeit mit der IBK hat dem Bodenseerat internationale Anerkennung verschafft. Themen der Beschlüsse waren

- Gesundheitswesen
- Hochschulkooperation im Projekt „Internationale Bodenseehochschule IBH“
- Deutsch-schweizerischer Staatsvertrag zum Flughafen Kloten
- Tele Bodensee
- Behebung des Pflegenotstandes
- Tiefenlager Benken
- UNESCO-Zertifizierung
- Bodenseeleitbild
- Schienen- und Straßenverkehr

- Städtebund Bodensee
 - Mikro- und Nanotechnologie-Netzwerk (MNT)
 - Schaffung eines elektronischen Bodenseekataloges der Bibliotheken
 - Aus- und Fortbildung
 - Wasserschutzprogramm
- Die Diskussionen zum diesen Themen und den daraus resultierenden Beschlüssen können in den Publikationen des Bodenseerates nachgelesen werden. Dort sind sämtliche Beschlüsse aufgeführt. (Siehe auch Abschnitt 8)

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Aktiv wird der Bodenseerat die Positionierung der Euregio Bodensee als Wirtschafts- und Forschungsregion vorantreiben.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Publikationen des Bodenseerates:

1. Bodenseeforum 1989: Aufbruch nach Europa – Chancen und Perspektiven des Bodenseeraumes nach 1992, Konstanz 1990, 202 S.
 2. Bodenseeforum 1991: Vom Bodenseeforum zum Bodenseerat – Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Bodensee – Chancen internationaler Zusammenarbeit mit den Dokumenten der Konstituierung des Bodenseerates. Konstanz 1992, II, 205 S.
 3. Bodenseeforum 2000: Die Euregio Bodensee – Baustein eines föderalistischen Europa mit den Beschlüssen des Bodenseerates in der dritten Legislaturperiode vom November 1997 bis Juli 2000, Konstanz 2001, VIII, 201 S.
 4. Bodenseeforum 2009: Die Euregio Bodensee –Wirtschafts- und Forschungsregion mit den Beschlüssen des Bodenseerates in den Jahren von 2000 bis 2010. Konstanz 2011, X, 173 S.
- Der Bodenseerat – Mitgestalter der Euregio Bodensee. Bilanz der ersten fünf Jahre mit den Dokumenten zu Konstituierung des Bodenseerates sowie zur Arbeit des Bodenseerates. Konstanz 1996, 112 S.
 - Vorbereitung des zweiten Bodenseeforums (unveröffentlichtes, maschinen-geschriebenes Manuskript, Konstanz 1990, 120 S.)

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Politik | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Kultur | <input type="checkbox"/> Natur |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Hochschule/
Wissenschaft |
| <input type="checkbox"/> Sport | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Botschafterclub Bodenseeland – UNITED INNOVATIONS

Gründung: 2005

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Anlass für die Gründung war das Bedürfnis, den Wirtschaftsraum Bodensee zu stärken und im Wettbewerb der Regionen bekannter zu machen. Der Bodensee bietet nicht nur eine hohe Lebensqualität und eine schöne Landschaft als Tourismusdestination, sondern hat als internationaler Wirtschaftsraum im Herzen Europas viel zu bieten. Die beste Werbung für eine Region sind die Menschen, die dort leben. Daher setzt sich der Botschafterclub von **Bodenseeland – UNITED INNOVATIONS** aus Persönlichkeiten aller Bereiche der Gesellschaft zusammen, die in den vier Ländern der Bodenseeregion leben und sich dafür begeistern. Die Mitglieder werben nach innen und nach außen für das Potential der Region und engagieren sich ehrenamtlich für die Vierländerregion Bodensee. Damit stärken sie die Region – wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch und kulturell - und tragen die Botschaft vom dynamischen Standort weiter.

Anzahl Mitglieder:

über 370 Botschafterinnen und Botschafter (Stand 31.8.2011)

Aufgaben:

Die Mitglieder des Botschafterclubs werben für den Standort Vierländerregion Bodensee und stehen als Ansprechpartner bei Fragen zur Region zur Verfügung. Als Plattform bietet der Botschafterclub ein internationales Netzwerk rund um den See. Er unterstützt Interessierte, Kontakte und Ansprechpartner in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft rund um den See zu finden. Die Mitglieder tragen durch ihre Aktivitäten zum Erfolg des Clubs bei. Ergänzend wird auf gemeinsamen Veranstaltungen über die aktuellen Entwicklungen in der Bodenseeregion informiert und diskutiert – z.B. über mögliche Handlungsempfehlungen und künftige Aktivitäten. Die Mitglieder des Botschafterclubs von **Bodenseeland – UNITED INNOVATIONS** bestimmen selbst das Ausmaß ihres ehrenamtlichen Engagements. Sie verpflichten sich der Idee, die Bodenseeregion als einen attraktiven, lebenswerten und wirtschaftlich interessanten Standort nach außen weltweit zu repräsentieren.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Der Botschafterclub hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, den Bekanntheitsgrad der Bodenseeregion als Wirtschaftsstandort zu steigern. Stand zu Beginn noch die Werbung für den Wirtschaftsstandort Bodensee im Vordergrund, ist im Zuge der Etablierung der neuen Regionenmarke Vierländerregion Bodensee 2011 eine Öffnung des Botschafterclubs für Mitglieder aus allen Bereichen der Gesellschaft geplant. Die gesamte Vielfalt des Standortes Bodensee wird damit besser repräsentiert und die Botschafter werben somit für die gesamte Region mit all ihren Facetten. In Arbeitskreisen zu aktuellen Themen und Projekten engagieren sich die Botschafter in einem fachlichen Austausch und bieten Unterstützung in der Umsetzung.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Fortsetzung der Botschafterclub-Treffen rund um den See
- Neuwahlen des Beirats
- Fortsetzung der Arbeit in den Arbeitsgruppen und/oder Bildung neuer Arbeitsgruppen
- Austausch der Botschafter untereinander
- Unterstützung der neuen Regionenmarke Vierländerregion Bodensee
- Fortsetzung der Werbung für den Bodensee

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.bodenseeland.info/botschafter

Mitglieder im Botschafterclub erhalten exklusiv die „Botschafter-Post“ mit Neuigkeiten aus dem Botschafterclub und Einladungen zu den Botschafter-Treffen.

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:

Clusterinitiative Bodensee (CLIB)

Gründung: 2000

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die Clusterinitiative Bodensee (CLIB) wurde gegründet, um den Wirtschaftsstandort Bodensee über seine Kernkompetenzen besser vermarkten zu können. Bei der Untersuchung dieser Kernkompetenzen orientierte man sich am Cluster-Ansatz. Bei einem Wirtschaftscluster handelt es sich um die regionale Konzentration von Unternehmen, die unterschiedliche Funktionen in einer Wertschöpfungskette abdecken (horizontale und vertikale Vernetzung). Ein starkes Cluster prägt eine Region und verleiht ihr zugleich ein spezifisches Kompetenzprofil. Es wurden die zehn stärksten Kompetenzen der Region herausgearbeitet und für vier davon Arbeitsgruppen gebildet. Aus diesen gingen die vier Cluster hervor, die heute in der CLIB zusammengeschlossen sind.

Anzahl Mitglieder:

Vier Cluster/Netzwerke mit insgesamt über 160 Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung aus den vier Ländern der Bodenseeregion

Aufgaben:

Die Clusterinitiative Bodensee (CLIB) ist ein Zusammenschluss der Clusterinitiativen aus den Bereichen Umwelttechnologie (Netzwerk Umwelttechnologie), Lebenswissenschaften & Biotechnologie (BioLAGO e.V.), Nanotechnologie (NEB e.V.) und Verpackungstechnologie (International Packaging Institute IPI). Deren Vertreter treffen sich in der CLIB mit Vertretern der regionalen Wirtschaft, der Kammern, der Kommunen sowie den betreffenden Wirtschaftsförderern zum Austausch. Die CLIB bietet als beratendes Gremium den Rahmen für den Austausch untereinander und vermittelt Kontakte für Unternehmen innerhalb des Netzwerks der CLIB. In der CLIB ist jedes Cluster ein eigenständiges Netzwerk mit eigenen Ansprechpartnern.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Die vier Cluster im Verbund haben sich über die vergangenen Jahre sehr gut entwickelt. Es konnten viele Mitglieder gewonnen werden und teilweise feste Strukturen mit mehreren Mitarbeitern etabliert werden. Die CLIB präsentiert sich gemeinsam auf Veranstaltungen, beispielsweise auf dem Cluster-Marktplatz des Baden-Württembergischen Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen oder auf dem Thurgauer Technologietag. Die Mitglieder führen gemeinsame Veranstaltungen durch und unterstützen sich gegenseitig bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Veranstaltungen finden an wechselnden Orten rund um den Bodensee statt.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Gemeinsame Veranstaltungen unter Beteiligung von mind. zwei Clustern
- Gemeinschaftsstände auf Tischmessen in der Region
- Cluster-Marktplatz des Landes Baden-Württemberg in der Bodenseeregion
- kontinuierlicher Austausch innerhalb der CLIB
- ggf. Erweiterung der CLIB um weitere Cluster aus der Bodenseeregion

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.clusterinitiative-bodensee.de
www.umweltnetzwerk.net
www.biolago.org
www.neb-konstanz.de
www.ipi.eu

Bei jedem Cluster erhältlich:
Infomaterial zur CLIB insgesamt und
Infomaterial des jeweiligen Clusters

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



VIER LÄNDER REGION
BODENSEE



Deutsch-Schweizerische-Marketing-Runde (DSMR)

Gründung: 2002

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die DSMR ist ein grenzüberschreitendes Forum, in dem marketing- und wirtschaftsrelevante Themen aktuell, praxisnah und lebendig präsentiert und diskutiert werden.

Zur Gründung einer reinen Interessengemeinschaft – seit 2006 als Verein nach Schweizer Recht (NPO) mit Sitz in Kreuzlingen/Thurgau.

Das Programm der DSMR beinhaltet im monatlichen Rhythmus Vorträge, Unternehmenspräsentationen und andere Eventveranstaltungen, abwechselnd in der Schweiz und in Deutschland.

Anzahl Mitglieder:

Ca. 100 Mitglieder – weitere > 500 Gruppen-Mitglieder in Social-Media Gruppen

Aufgaben:

Die DSMR ist ein grenzüberschreitendes Forum, in dem marketing- und wirtschaftsrelevante Themen aktuell, praxisnah und lebendig präsentiert und diskutiert werden. Die DSMR bietet somit eine ideale Plattform für Netzwerke, Erfahrungs- und Gedankenaustausch, qualifizierte Weiterbildung und auch für persönliches Engagement.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

www.dsmr.org/programm/rueckblick/

Veranstaltungen in 2011:

www.dsmr.org/programm/

- Gäste sind immer willkommen!
- **03.11.** Social Media Marketing – facebook & Co. – auch für KMU? Social Media-Guru Thomas Hutter (Anmeldung erwünscht)
- **01.12.** Warum Soziopathen so erfolgreich Marketing betreiben können – Claudia Riegel

Veranstaltungen und Planungen 2012

- **05.01.** Marketing vor Ort: ... vom Gartenzwerg zum Hightech Zug Rickenbach
 - **02.02.** Referent noch nicht bestätigt
 - **01.03.** Mitgliederversammlung und Frühlingsfest
 - **05.04.** Gesundheit und Produktivität
 - **03.05.** Marketing vor Ort: Firma MEGA Stockach
- ...und viele weitere spannende Themen im 2. Halbjahr 2012

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

- www.dsmr.org – info@dsmr.org
- Flyer, Newsletter bzw. monatliche Informationen an Mitglieder und Interessenten
 - DSMR-Gruppen in allen relevanten Social Media Portalen wie Facebook, Xing, LinkedIn, Google u.a.

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: Marketing, Networking, Weiterbildung, Kommunikation, grenzüberschreitender Austausch



EURES BODENSEE

Gründung:

EURES BODENSEE wurde im Januar 2003 von deutschen, schweizerischen und österreichischen Arbeitsverwaltungen, Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen gegründet.

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

- Förderung der beruflichen Mobilität durch individuelle Beratung – grenzüberschreitende Verbreitung von Stellenangeboten und -gesuchen
- Informationen zu Lebens- und Arbeitsbedingungen im Nachbarland
- Beitrag zur Schaffung eines gemeinsamen Arbeitsmarktes und Förderung der Beschäftigung im Grenzraum durch gemeinschaftliche Projekte und Initiativen
- Gegenseitiger Austausch über die Entwicklungen auf den regionalen Arbeitsmärkten
- Dialog zwischen Wirtschafts- und Sozialpartnern in Beschäftigungsfragen

Anzahl Mitglieder:

25

Aufgaben:

EURES (European Employment Services, Europäische Arbeitsmarktverwaltungen) ist eine von der Europäischen Union geförderte Initiative zur Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Arbeitsmarktes.

Sie bietet InteressentInnen Informationen zu den Arbeits- und Lebensbedingungen sowie zur Arbeitsmarktentwicklung in der EU, der Schweiz und Liechtenstein und hilft bei der Stellensuche.

EURES koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den einzelstaatlichen Arbeitsverwaltungen und den Mitgliedstaaten bei Beschäftigungsfragen und setzt mit seiner Arbeit eine der wichtigsten Prinzipien der Europäischen Union um, nämlich den freien Personen- und Dienstleistungsverkehr.

EURES Bodensee ist Teil eines europaweit agierenden Netzwerkes, das unter anderem aus den öffentlichen Arbeitsverwaltungen der Europäischen Union, dem EWR und der Schweiz, den EURES-BeraterInnen sowie 20 EURES Grenzpartnerschaften besteht.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

- Beratung durch EURES-Beraterinnen und -Berater zur grenzüberschreitenden Mobilität
- „Infos für Grenzgänger“ (Jährliche Publikation)
- „Unternehmen ohne Grenzen“ (Publikation und Datenbank)
- Infocenter EURES-BODENSEE: Anlauf- und Triagestelle für alle grenzüberschreitenden Fragen für Arbeitnehmende und Unternehmen
- Vermittlungsaktionen („Im Sommer am See – im Winter im Schnee“)
- Bereitstellung von Plattformen für Ratsuchende (z.B. das Arbeitsmarktschiff)
- Durchführung von Grenzgänger-Info-Tagen
- Durchführung der internationalen Arbeitsmarktgespräche auf der IBO
- Vernetzung der Personalchefs größerer Firmen rund um den Bodensee (Personalleiternetzwerk)
- Unterstützung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch die Organisation und Durchführung von Jobbörsen

- Arbeitsmarktmonitoring
- Veröffentlichung von Studien zum Thema Arbeit, beispielsweise: „Leistungen für Arbeitslose in der Bodenseeregion – ein internationaler Vergleich“ und „Grenzgänger in der Regio Bodensee 2010“

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Arbeitsmarktschiff (jeweils September)
- Internationales Arbeitsmarktgespräch (März 2012)
- Mehrere Grenzgängerinformationstage (regelmäßig)
- Informationsbroschüren
- Vermittlungsaktionen für den Tourismusbereich

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Auf der Homepage <http://jobs-ohne-grenzen.org> stehen weiter Informationen zu EURES zur Verfügung und es kann Kontakt zu den EURES-BeraterInnen aufgenommen werden. Des Weiteren kann man im Downloadcenter kostenlos die dort zur Verfügung stehenden Publikationen herunterladen. Kostenlose Abonnement des Newsletters auf <http://jobs-ohne-grenzen.org>

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: Arbeitsmarkt



Konzilstadt Konstanz

Gründung des Eigenbetriebs:

01.01.2009

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

2014 bis 2018 jährt sich das Konstanzer Konzil zum 600. Mal. Drei Päpste, eine geteilte Christenheit und Konflikte in Europa waren 1414 bis 1418 Anlass, dass sich geistliche und weltliche Würdenträger in Konstanz versammelten. Unter dem Einfluss der Gäste entwickelte sich die Stadt zum politischen Brennpunkt und Schmelztiegel der Kulturen.

Die Konzilstadt Konstanz wurde von der Stadt Konstanz zur Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten 2014 bis 2018 gegründet. Der Eigenbetrieb koordiniert die Planungen für das Jubiläum, schafft Netzwerke innerhalb von Konstanz, dem Bodenseeraum und Europa und bereitet die Bürger schon jetzt auf die Feierlichkeiten vor. Kultur, Tourismus, Kirchen, Wissenschaft und Bildung arbeiten hierbei eng zusammen.

Anzahl Mitglieder / Mitarbeiter:

3

Aufgaben:

1. Planung des Jubiläums:

Überschrieben mit „Europa zu Gast“ entwickelt die Konzilstadt gemeinsam mit ihren Partnern kulturelle, wissenschaftliche und erlebnisorientierte Veranstaltungen für die Jubiläumsjahre 2014 bis 2018. Fünf historische Köpfe mit fünf zeitlosen Themen ermöglichen den dauerhaften Bezug vom historischen Ereignis in Gegenwart und Zukunft.

2. Partnergewinnung:

Städte in der Bodenseeregion und in Europa, die in Zusammenhang mit dem Kongress stehen, unterstützen als Partner das Konziljubiläum. Die Konzilstadt Konstanz versteht sich in diesem regionalen und internationalen Netzwerk von Akteuren als Vernetzer und Möglichmacher. Ziel ist es, Kooperationen zu initiieren, die auch nach 2018 Bestand haben.

3. Bewusstseinsbildung:

Schon vorab werden Bürger mit Veranstaltungen und Produkten informiert und das Konstanzer Konzil als grenzüberschreitender Gedächtnisort positioniert.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Eine 2009 durchgeführte Studie im Rahmen von Interreg IIIA ergab, dass das Konziljubiläum im Bodenseeraum als ein grenzüberschreitendes Ereignis angesehen wird, dem eine die Region verbindende Kraft zugerechnet wird. Darauf aufbauend bereiten Bildungsinstitutionen die Thematisierung des Konzils und seiner Zeit vor. In Workshops und mithilfe von internetbasierten Plattformen können Materialien ausgetauscht und spannende Themenstellungen erarbeitet werden.

Eine Stärkung des Kulturtourismus in der Bodenseeregion wird durch die Konzeption gemeinsamer touristischer Angebotspakete erreicht.

Kulturinstitutionen und Kirchen planen Veranstaltungen, die sich an die historischen Daten anlehnen, wahren dabei aber trotzdem den Bezug zu Heute und Morgen.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Partnerfindung Stadt, Region, Bund, Europa
- Bewusstsein für das Konstanzer Konzil und das Jubiläum schaffen. In Europa, Deutschland und am Bodensee.
- Grenzüberschreitend nachhaltige Netzwerke schaffen
- Diskussionen anregen
- Projekte anstoßen

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.konstanzer-konzil.de

- Konzil im Blick (erscheint alle 6-8 Wochen)
- Büro der Konzilstadt Konstanz, Marktstätte 1, 78462 Konstanz
- Flyer „Europa zu Gast“

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Hochrheinkommission

Gründung: 1997

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die westliche Hochrheinregion bildete bis vor knapp 200 Jahren eine kulturelle, sprachliche und politische (Habsburger Herrschaft) Einheit. Seit der Rhein die Staatsgrenze bildet, haben die deutsche und die Schweizer Seite zwar eigenständige Entwicklungen durchlaufen; es haben aber immer vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen bestanden.

In vielen Bereichen (Grundwasser, Verkehr, Naturschutz etc.) sind Bevölkerung und Behörden beidseits des Rheins von Problemen und Entwicklungen gleichermaßen betroffen; es ist deshalb sinnvoll, diese Probleme und Entwicklungen auch gemeinsam zu bewältigen.

Im Rahmen des Strukturmodells Hochrhein, das eine regionale Entwicklungskonzeption für den grenzüberschreitenden Hochrheinraum beinhaltet, wurde deutlich, dass es anstelle verschiedener bestehender Arbeitskreise und Gremien ein flexibles politisches Gefäß für das grenzübergreifende Zusammenwirken am gesamten Hochrhein braucht: die Hochrheinkommission.

Mitglieder:

Partner der Hochrheinkommission sind: Kanton Aargau, Kanton Schaffhausen, Land Baden-Württemberg, Landkreis Waldshut, Landkreis Lörrach, Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Gemeinden aus dem Landkreis Lörrach, Gemeinden aus dem Landkreis Waldshut, Planungsverband Zurzibiet, Planungsverband Fricktal Regio, Gemeinden aus dem Kanton Schaffhausen

Aufgaben:

Als grenzüberschreitender Akteur übernimmt die Hochrheinkommission folgende Aufgaben:

- Organisation des regelmäßigen Kontakts zwischen den Partnern (Erfahrungsaustausch), Koordination ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Bundesverwaltungen in Bern und Berlin sowie zur Europäischen Union;
- Sammlung, Austausch und gemeinsame Auswertung von Daten, die für Planungs-, Stellungnahme-, Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren erforderlich sind und einen grenzüberschreitenden Bezug haben;
- Durchführung von Projekten in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Partnern bzw. mit anderen natürlichen oder juristischen Personen aufgrund spezieller Projektvereinbarungen. Im Vordergrund stehen Projekte zur Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Lebensraums sowie zur Förderung des Austausches und der grenzüberschreitenden Begegnung der Bewohnerinnen und Bewohner im Einzugsbereich.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Die Hochrheinkommission hat sich auf folgenden Gebieten engagiert bzw. engagiert sich aktuell:

Siedlung und Verkehr:

Abstimmung von raumrelevanten, infrastrukturellen und verkehrlichen Vorhaben in der Hochrheinregion

Interreg Mikroprojektefonds:

Finanzielle Unterstützung von bürgernahen Begegnungen zwischen Schweizern und Deutschen

Personenfreizügigkeit:

Leitfaden für Grenzgänger

Bildung:

Der Bildungsrat der Hochrheinkommission ermöglicht und koordiniert grenzüberschreitende Bildungsangebote (schulische und berufliche Bildung).

Bildungsatlas:

Datenbank von allen Bildungsträgern in der Hochrheinregion

Umwelt und Natur:

Die Hochrheinkommission koordiniert ein Projekt zu grenzüberschreitenden Wildtierkorridoren am Hochrhein.

Tourismus:

Die touristische Nutzung der Hochrheinregion als Naherholungsgebiet ist identitätsstiftend für die Region und von hoher ökonomischer Bedeutung.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Projekt „Wildtierkorridore am Hochrhein“
- Neuauflage des Interreg Mikroprojektefonds „Begegnungen am Hochrhein“
- Workshop „Fettnäpfchen vermeiden“
 - Interkulturelles Training für Schweizer und Deutsche
- Weiterentwicklung der Tätigkeiten des Bildungsrates (z.B. Gymnasialbesuch für Schweizer in Deutschland, grenzüberschreitende Ausbildung zum Solarteur)
- Weiterführen des Strategieprozesses der Hochrheinkommission (Experten-gespräche, Erarbeiten von Grundlagenberichten in einzelnen Themenfeldern)
- Siedlung und Verkehr: Lösung für die grenzüberschreitenden Schwierigkeiten im Bereich beider Rheinfeldern
- Geologisches Tiefenlager in der Schweiz: Informationsveranstaltung und Expertengespräch auf deutscher Seite
- 13.12.2011: „Energiewende am Hochrhein“ – eine grenzüberschreitende Veranstaltung zu aktuellen Fragen, konkreten Chancen und mutigen Visionen in der Energiepolitik

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.hochrhein.org

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:

Internationaler Bodensee-Club IBC

Gründung: 1950

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Der Internationale Bodensee-Club (IBC) wurde 1950 gegründet.

Der Club ist konzipiert als

- freie überparteiliche und überkonfessionelle Vereinigung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft in den drei Bodensee-Anrainerstaaten
- zur Pflege und Bewahrung des Bodenseeraumes als einheitliche, historisch gewachsene Kulturregion
- als Zusammenschluss von Personen, die am kulturellen und wissenschaftlichen Leben im Bodenseeraum und darüber hinaus interessiert sind
- zur Pflege der Zusammenarbeit mit bereits bestehenden kulturellen Vereinigungen gleicher oder ähnlicher Zielsetzungen, für die Zusammenarbeit mit Sponsoren, Stiftungen und Gremien der öffentlichen Hand bei Förderungsvorhaben für Kunst und Wissenschaft.

Er ist Initiator von literarischen, musikalischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, von Ausstellungen der Bildenden Kunst, von Wettbewerben, Studienreisen, Ehrungen von Künstlern und Wissenschaftlern sowie Herausgeber des Magazins „Kultur am Bodensee“, das zugleich als Cluborgan dient.

Neben dem Gesamtclub gibt es vier Regionalclubs – Überlingen Regionalclub Nördlicher Bodensee, Konstanz Regionalclub Westlicher Bodensee, St. Gallen-Thurgau Regionalclub Südlicher Bodensee und Bregenz-Vorarlberg Regionalclub Östlicher Bodensee mit jeweils eigenem regionalem Kulturprogramm. Somit ist der Internationale Bodensee-Club maßgeblich an der Schaffung einer kulturellen „Euregio Bodensee“ beteiligt, indem Kultur als Bindeglied über Staatsgrenzen hinweg auf vielfältige Weise gefördert wird.

Anzahl Mitglieder:

Die rund 800 Mitglieder in den Regionalclubs sind gleichzeitig Mitglieder des IBC.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Der IBC hat eine lange Tradition und bringt kulturinteressierte Bürger der gesamten Bodenseeregion immer wieder zusammen. Neben dem „Flaggschiff“ des Clubs, der „LITERA-TOUR“, die seit 1987 jährlich durchgeführt wird und auf einem Bodenseeschiff internationale Schriftstellerinnen und Schriftsteller präsentiert, haben die einzelnen Clubs ein sehr intensives Eigenleben mit Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Musik, Wissenschaft und Bildende Kunst.

Es ist unser Anliegen, grenzüberschreitende Hindernisse immer wieder aus den Köpfen und den Behörden zu entfernen, damit die Menschen der Region über die Kultur zusammenfinden und damit die Lebensqualität der Bodenseeregion bereichert wird.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

In unserem Magazin „Kultur am Bodensee“, das in 6000 Exemplaren aufliegt, sind unsere wichtigsten Veranstaltungen aufgeführt. Das Magazin wird ergänzt durch einen Beileger, der über die einzelnen Anlässe der 4 Regionalclubs noch detaillierter informiert.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

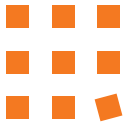
Im September 2012 feiern wir u.a. die 25. LITERA-TOUR auf dem Bodensee. Im weiteren möchten wir nochmals auf unser Magazin verweisen, das 2-monatlich erscheint.

Web-Adresse:

www.intbodenseclub.org

Welchen Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Internationale Bodensee Hochschule

Gründung: 1999/2000

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Im Willen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen innerhalb des Bodenseeraumes zu festigen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Hochschulen in den Mitgliedsländern und -kantonen der „Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)“ zu stärken, vereinbarten die Hochschulleitungen eine verstärkte Zusammenarbeit in Lehre, Forschung, Wissens- und Technologietransfer und Weiterbildung unter dem gemeinsamen Dach des Kooperationsverbundes „Internationale Bodensee-Hochschule (IBH)“ und errichteten dazu als Leitungsgremium den Kooperationsrat.

Anzahl Mitglieder:

29 Universitäten und Hochschulen

Aufgaben:

Die Internationale Bodensee-Hochschule IBH ist ein Verbund von Universitäten und Hochschulen aus den zehn Kantonen und Ländern rund um den See. In grenzüberschreitenden Kooperationen bietet er neue Studiengänge an, unterstützt die Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und verbessert das Aus- und Weiterbildungsangebot der Region nachhaltig. Das Ziel des gemeinsamen Handelns ist die Herstellung eines grenzüberschreitenden Wissenschaftsnetzwerkes.

Ziele:

1. Ausbau der grenzüberschreitenden Mobilität von Studierenden und Dozierenden.
2. Weiterentwicklung der hochschulartenübergreifenden Zusammenarbeit als Alleinstellungsmerkmal der IBH.
3. Steigerung der regionalen und überregionalen Sichtbarkeit der IBH.
4. Aufbau transparenter und effizienter Strukturen im Wissens- und Technologietransfer.
5. Bildung von gemeinsamen Schwerpunkten in Forschung, Lehre sowie Wissens- und Technologietransfer mit besonderer Relevanz für die regionale Entwicklung.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

1. In jedem IBH-Projekt überschreiten Menschen die Ländergrenzen der Region Bodensee.
2. In den Projekten arbeiten die Vertreter der Hochschularten zusammen, die sich in ihren Fachkompetenzen, aber auch in ihrer Ausrichtung ergänzen.
3. Die IBH wird bekannter durch kontinuierliche Information und Aufklärung über den Mehrwert des Verbundes nach innen und aussen.
4. Die Arbeitsgruppe Wissens- und Technologietransfer und eine Koordinationsstelle bündeln das Potenzial von Forschung und Entwicklung.
5. Die Schwerpunktsetzung wirkt ausserordentlich positiv auf das Profil der IBH:
 1. Energie, Umwelt und Mobilität.
 2. Regional- und Standortentwicklung im Bereich Bildung, Soziales und Gesundheit.

Planungen für das Jahr 2012:

- Initiierung von Projekten, die ohne Kooperation nicht verwirklicht werden könnten.
- Benchmarking.
- Wissens- und Technologietransfer-Plattform für die regionale Vernetzung und Entwicklung trotz internationaler Ausrichtung, mit bereichernden Kooperationen vor allem hochschulartenübergreifend.

Weitere Informationen:

www.bodenseehochschule.org

Welchem Bereich ordnen wir uns zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Internationale Bodensee Konferenz (IBK)

Gründung:

1972 1. Bodenseekonferenz

1979 Neubezeichnung „Internationale Bodenseekonferenz (IBK)“ mit Statut, jährlicher Konferenz der Regierungschefs und Ständigem Ausschuss. Einrichtung der IBK-Kommissionen für Verkehr (1980), Kultur (1980), Bildung, Wissenschaft und Forschung (1992), Wirtschaft (1992), Öffentlichkeitsarbeit (1992), Umwelt (1993), Gesundheit und Soziales (1996)

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die IBK wurde 1972 als informelle Plattform für die Bodensee-Anrainerkantone gegründet, um Themen der Raumordnung, des Umweltschutzes, insbesondere des Gewässerschutzes sowie Verkehrsthemen gemeinsam zu diskutieren.

Anzahl Mitglieder:

Die IBK umfasst heute 10 Mitgliedsländer und -kantone aus Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland. Der Vorsitz der IBK wechselt im jährlichen Turnus. Gründungsmitglieder waren: Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau. Erweiterungen 1994 um die Kantone Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden sowie 1998 um den Kanton Zürich und das Fürstentum Liechtenstein.

In den politischen Gremien der IBK sowie ihren Kommissionen und Arbeitsgruppen arbeiten um die 250 Personen aus allen Teilen der internationalen Bodenseeregion mit.

Aufgaben:

Im Leitbild der IBK für den Bodenseeraum (2008) bekennen sich die Regierungen zur gemeinsamen Verantwortung für die Gesamtregion und zur konstruktiven Zusammenarbeit unter dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung.

Die IBK unterstützt die Positionierung des Bodenseeraums als grenzüberschreitend vernetzte Region, die auch international als dynamischer Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität, Freizeitattraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstumspotenzial wahrgenommen wird.

Die IBK bildet eine Plattform der Regierungen und Verwaltungen und arbeitet eng mit weiteren Gremien und Institutionen in der internationalen Bodenseeregion zusammen.

IBK-Kommissionen:

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Umwelt, Natur und Energie
- Verkehr
- Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
- Kultur
- Gesundheit und Soziales
- Öffentlichkeitsarbeit

Die IBK-Geschäftsstelle unterstützt die Gremien der IBK, ist öffentlicher Ansprechpartner für Fragen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und transferiert Grenzprobleme in die IBK. Sie vermittelt Verwaltungskontakte in die Mitgliedsländer und erteilt Auskünfte über die internationale Bodenseeregion.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Einige Ergebnisse bisheriger

Aktivitäten:

- Kauf und Restaurierung der MS Hohentwiel (1989)
- IBK-Kulturförderpreise und Künstlerbegegnungen (seit 1990)
- Bodenseeleitbild 1994 / Leitbild der IBK für den Bodenseeraum 2008
- 3. Fähre Romanshorn-Friedrichshafen, MF Euregia (1996)
- Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) (2000-heute)
- Tageskarte Euregio Bodensee (2002-heute)
- Bodensee Agenda 21 (1999-2010)
- Unterstützung der Interreg-Programme und zahlreicher Interreg-Projekte

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Chronologisch:

- Bodan-Rail 2020: Evaluation zur Halbzeit des Wirkungszeitraums 2020 (2010/11)

- Jahresthema 2011: „Grenzenlos gesund: Gesundheitsraum Bodensee“
- Integration Nachhaltige Entwicklung in die IBK-Arbeit (Projektgruppe ab 2011)
- Studie „Attraktivierung Fährverbindung Friedrichshafen-Romanshorn“ (2011/12)
- Machbarkeitsstudie „Sichtbarmachung und Vermittlung des UNESCO-Welterbes Pfahlbauten im Einzugsbereich der IBK“ (2011/12)
- Wirtschaftministerkonferenz, Juni 2012
- IBK-Kulturförderpreise „Kunst- und Kulturvermittlung“, Verleihung 09.11.2011
- Zukunftskonferenz 2012 (IBK, EURES, u.a.) (Termin noch offen)
- 32. IBK-Regierungschefkonferenz, 02.12.2011, St. Gallen
- IBK-Kulturforum 2012 (Thema und Termin noch offen)
- Strategiegespräch der Regierungschefs, 06.12.2012, Rehetobel
- Kulturförderpreise der IBK („Schauspiel“), Verleihung 07.11.2012
- 33. IBK-Regierungschefkonferenz, 04.12.2012, Walzenhausen

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Internetseite:

www.bodenseekonferenz.org

Bodensee-Informationsdienst (ca. 40 Ausgaben/Jahr):

www.bodenseekonferenz.org/bi

IBK-Newsletter (ca. 3-4 Ausgaben/Jahr);

www.bodenseekonferenz.org/ibk-newsletter

Broschüren / Berichte unter:

www.bodenseekonferenz.org/publikationen

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:

Die IBK verfügt über Fachkommissionen mit Arbeitsgruppen in allen genannten Bereichen (außer Sport)



IBK-Kommissionen: Arbeitsbereiche und Projekte

Kommission Bildung, Wissenschaft, Forschung (*1992)

Arbeitsbereiche gemäß IBK-Leitbild

1. Grenzüberschreitende Hochschulvernetzung
2. Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses
3. Erfahrungsaustausch schulische und außerschulische Bildung

Laufende Projekte (u.a.)

- Internationale Bodensee-Hochschule (Interreg-Projekt) (seit 1999)
- Unterstützung Nobelpreisträger-tagungen am Bodensee
- Bestandsaufnahme grenzüberschreitende Bildungs Kooperationen (ab 2011)

Kommission Umwelt (*1993)

Arbeitsbereiche gemäß IBK-Leitbild

1. Ökologie des Sees, der Ufer und der Zuflüsse
2. Koordination von Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimawandel
3. Verbesserung der Luft- und Bodenqualität

Arbeitsgruppen und laufende Projekte (u.a.)

- Plattform Klimaschutz und Energie (*2003)
- Klimaschutzgipfel (zuletzt 7.9.2011), Statusberichte Erneuerbare Energie,
- Webseite Best-Practice Energie: www.bodenseekonferenz.org/energieeffizienz
- Plattform Luftqualität (*1999)
- Webseite mit aktuellen Werten: www.bodenseekonferenz-luft.org
- Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Umweltschutz (*1996)
- Ammoniakprojekt, Webseite: www.bodenseekonferenz.org/landwirtschaft

Kommission Kultur (* 1980)

Arbeitsbereiche gemäß IBK-Leitbild

1. Erhaltung der kulturlandschaftlich bedeutsamen Elemente
2. Vernetzung herausragender Kultureinrichtungen und -veranstaltungen
3. Anerkennung und Unterstützung von Kulturschaffenden

Laufende Projekte (u.a.)

- IBK-Kulturförderpreise (2011: Kunst- und Kulturvermittlung, 2012: Schauspiel)
- IBK-Künstlerbegegnung (2011: Improvisation)
- IBK-Kulturforum (2012: Thema offen)

Kommission Wirtschaft (*1992)

Arbeitsbereiche gemäß IBK-Leitbild

1. Positionierung und Vermarktung des Bodenseeraumes als Wirtschaftsstandort
2. Förderung der Freizügigkeit von Personen, Waren und Dienstleistungen
3. Stärkung grenzüberschreitender und koordinierter Tourismus

Arbeitsgruppen und laufende Projekte (u.a.)

- Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Berufliche Bildung (*2001):
- Lehrlingsaustausch xchange (s. Poster), Webseite: www.akademie-ausbilder.eu
- Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt / EURES Bodensee
- Fachgremium Statistik (*2005): Webseite: www.statistik-bodensee.org (Interreg-Projekt)
- Bodensee-Technologieforum (*2009)
- Veranstaltungen Wissens- und Technologietransfer (z.B. 2011 "Licht")
- Arbeitsgruppe Tourismus
- Arbeitskreis Handwerk und Gewerbe

Kommission Verkehr (*1980)

Arbeitsbereiche gemäß IBK-Leitbild

1. Anbindung Bodenseeregion an Schienenfernverkehr
2. Verbesserung des Fahrplan- und Tarifangebots orientiert an Bodan-Rail 2020
3. Lückenschlüsse im Fernstraßennetz

Laufende Projekte (u.a.)

- Tageskarte Euregio Bodensee (Interreg-Projekt)
- Statusanalyse und Symposium zur Umsetzung des Konzepts Bodan-Rail (2011)
- Laufendes Monitoring zu den im Leitbild genannten Verkehrsprojekten
- Grenzüberschreitende Fahrplanauskunft (kommendes Projekt)

Kommission Gesundheit und Soziales (*1996)

Arbeitsbereiche gemäß IBK-Leitbild

1. Abstimmung Angebots- und Versorgungsplanung
2. Nutzung E-Health und Telemedizin
3. Verbesserung des grenzüberschreitenden Zugangs zu Gesundheitsangeboten
4. Ausbau von Kontaktplattformen Jugend, Familie, Alter
5. Informationsveranstaltungen, Fachtagungen
6. Demographischer und sozialer Wandel

Projekte u.a.

- IBK-Symposium Gesundheitsförderung und Prävention (alle 2-3 Jahre)
- IBK-Konferenz der Rettungsdienste (jährlich)
- Kooperation im Bereich E-Health
- Fachtagungen Gesundheitsverantwortliche (u.a.)



Internationale Bodensee Tourismus GmbH

Gründung: 1997 in Konstanz

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die Internationale Bodensee Tourismus GmbH vermarktet die Bodenseeregion überregional und international. Unter dem Dach der Marketingorganisation bündeln sich Interessen und Kompetenzen, Mittel und Akteure von zehn Gesellschaftern in D, CH, A und FL. Geschäftsführerin der IBT GmbH ist Daniela Pahl-Humbert.

Anzahl Mitglieder:

Die 1997 in Konstanz gegründete Marketinggesellschaft bündelt und vertritt die Interessen von zehn kommunalen und nicht kommunalen Gesellschaftern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Zu ihnen gehören der Bodenseekreis, der Landkreis Konstanz, die Vorarlberg Tourismus GmbH, die Oberschwaben Tourismus GmbH, der Landkreis Lindau, Thurgau Tourismus, St. Gallen Bodensee-Tourismus, das Fürstentum Liechtenstein, sowie Schaffhauserland Tourismus. Der Internationale Bodensee-Verkehrsverein als Zusammenschluss touristischer Unternehmen ist ebenfalls Gesellschafter der IBT.

Aufgaben:

Die Marketingorganisation Internationale Bodensee Tourismus GmbH vermarktet die Bodenseeregion als Tourismusziel regional, bundes- und weltweit. Eine länderübergreifende „Marke Bodensee“ erfolgreich zu vermarkten, ist zentrale Aufgabe der IBT. Um nach außen eine einheitliche Marke zu repräsentieren, unterstützt die Marketinggesellschaft darüber hinaus Gesellschafter und Partner mit Leitlinien für touristische Themenschwerpunkte

und entwickelt in Werbemitteln ein einheitliches Erscheinungsbild für die gesamte Bodenseeregion. Print- und Anzeigenwerbung, sowie Messeauftritte unterstützen den gemeinsamen Auftritt. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und in aller Welt verfestigt das nationale und internationale Bild des Bodensees als attraktives Ziel. Neben diesen Aufgaben schafft die IBT eine Plattform, auf der touristische Einrichtungen ihr Angebot national und international im Gesamtkontext Bodenseeregion vermarkten können. Darüber hinaus bietet sie einen Wissenspool für ihre Partner und schafft länderübergreifende Kooperationen für gezielte Vermarktungsaktionen. Nicht zuletzt vertritt die IBT die Interessen der Gesellschafter und Partner gebündelt und mit einer Stimme gegenüber der Politik.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

u.a.:

- internationales Marketing und Lobbyarbeit für die Tourismusregion Bodensee: Know How und bestehendes Netzwerk sowie Kontaktpflege im b2b-Bereich zur Reiseindustrie/Tourismusindustrie europa- und weltweit
- BodenseeErlebniskarte: Produktmanagement, Marketing und Vertrieb der All-inclusive Karte (über 180 Ausflugsziele + BodenseeSchiffahrt) seit dem Jahr 2000
- „Implementierung eines GPS-gestützten Tourenführers im Themenmarketing der Destination Bodensee“ (Interreg III A-Projekt)
- „Präsentation der Destination Internationaler Bodensee anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2008“ (Interreg III A-Projekt)
- InterregIV-Projekt „Positionierung Bodensee“ (läuft seit 2010 bis zum Frühjahr 2012)

Ziele und Ergebnisse u.a.

- Strategische Positionierung Bodensee, gemeinsame Tourismusstrategie
- Festlegung von gemeinsamen Produkt- und Themenfeldern als Grundlage der Angebotsgestaltung
- Handlungsleitfaden für die Entwicklung und Vermarktung von Markenleitprodukten

- Optimierung der Organisationsform und des Managements für die künftige Zusammenarbeit in der Tourismusregion Internationaler Bodensee
- abgestimmte Vorgehensweise zwischen den touristischen Akteuren zu schaffen
- Die Positionierung Bodensee soll fester Bestandteil der Marketingaktivitäten für die Akteure werden. Durch ein klares Profil sollen Kompetenzen/Entwicklungspotenziale grenzüberschreitend gebündelt und auf die Interessen der Märkte ausgerichtet werden.
- Entwicklung einer gemeinsamen Vision, die identitätsstiftend nach innen und imageprägend nach außen wirkt, insgesamt emotionalisierend, positiv aufgeladen wirkt und gut erinnert wird.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Durchführung des Projektes Positionierung Bodensee, Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie und der Ergebnisse des Projektes „Positionierung Bodensee“ für die Tourismusregion Bodensee sowie Weiterentwicklung der IBT GmbH und ihrer Marketingaktivitäten gemäß den Empfehlungen und den Ergebnissen des Projektes und der erarbeiteten Tourismusstrategie für den Bodensee.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.bodensee.eu

www.dasbodenseeprojekt.eu

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra



INTERNATIONALE RAUMORDNUNGS-KOMMISSION BODENSEE DACH + Raumentwicklung im Grenzland Deutschland – Österreich – Schweiz und Liechtenstein

Gründung:
1997

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Der DACH+ Grenzraum, das gemeinsame Grenzgebiet von Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, verfügt über grosse wirtschaftliche Potentiale. Er hat hohe landschaftliche und kulturelle Qualitäten und dadurch auch besondere Bedeutung für die Erholung und den Tourismus. Eine besondere Chance für die Weiterentwicklung dieses Raumes liegt in der Kooperation: Mit gemeinsamen Vorstellungen zur Raumentwicklung können die hohen Qualitäten dieses Raumes noch besser zur Geltung gebracht werden.

Mit dem Ansatz „DACH+: Raumentwicklung im Grenzraum Deutschland – Österreich – Schweiz – Liechtenstein“ werden die Themen projektorientiert angegangen.

Anzahl Mitglieder:
16

Land Baden-Württemberg
Land Vorarlberg
Fürstentum Liechtenstein
Region Allgäu
Region Bodensee-Oberschwaben
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg
Region Hochrhein-Bodense
Kanton Schaffhausen
Kanton Thurgau
Kanton Zürich
Kanton St.Gallen
Kanton Appenzell i.Rh.
Kanton Appenzell a.R.
Kanton Glarus
Kanton Graubünden
Mitglied Projekt DACH+: Kanton Aargau

Aufgaben:

Zentrale Aufgaben des Projektes DACH+ sind:

- Bereitstellung von Informationen zur Raumentwicklung
- Austausch und Abstimmung der Raumplanung im gemeinsamen DACH+ Grenzraum
- Förderung der Kooperation durch die Durchführung von Projekten und Veranstaltungen zur Raumentwicklung

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

- Austausch mit der D-CH Raumordnungskommission seit den 1970er Jahren
- Intensivierung Austausch und Abstimmung der Raumordnung mit dem Projekt DACH+ seit 1997
- Durchführung INTERREG IIIA-Projekt Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein: „DACH+“ (2004 bis 2008): Aufbau einer Raumbewertung mit der Entwicklung eines Indikatorenansatzes und Geoportal
- Durchführung INTERREG IVA Projekt „DACH+ Zukunft der Raumentwicklung“ (2010-2013): Das Projekt zielt vor dem Hintergrund wichtiger grenzüberschreitender Zukunftsfragen auf gemeinsame Leitvorstellungen in der Raumplanung. Die Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen und die Durchführung von Symposien und Wettbewerben führen zu einer gemeinsamen Raumentwicklungsstrategie der 16 Partner im Grenzraum DACH+.

Derzeitige Aktivitäten:

In den ersten Schritten wurde die derzeitige Situation der Raumentwicklung betrachtet. Derzeit wird ein Atlas zu Themen des Grenzraumes DACH+ erarbeitet. Workshops arbeiten die Herausforderungen, Widersprüche und Zukunftsfragen der Raumentwicklung heraus. Zu nennen sind z.B. die Auswirkungen auf Raum und Planung durch den demographischen Wandel, den Veränderungsprozessen in der Arbeitswelt, den Klimawandel und den Energiefragen oder auch durch die Auswirkungen der Veränderung von Mobilität auf die Raumentwicklung.

Finanziert werden die Projekte von der Europäischen Gemeinschaft, der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein sowie den teilnehmenden 16 Projektpartnern.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Herbst 2012: Durchführung eines 1. Symposiums zu den Zukunftsfragen der Raumentwicklung

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.dachplus.org

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: Raumplanung



Internationale Vereinigung der Bodensee-Kapitäne

Internationale Vereinigung der Bodensee-Kapitäne

Gründung:

Der 1927 gegründete Verein „Internationale Vereinigung der Bodensee-Kapitäne“ ist eine Vereinigung der Berufskapitäne am Bodensee.

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Am 21. März 1927 haben weitsichtige und aufgeschlossene Kapitäne der Bodenseeschifffahrt den „Internationalen Verband der BODENSEE-KAPITÄNE“ gegründet.

Die Kapitäne Schulze, Haug, Böhmann, Koch, Grether, Walder, Tobold, Fugel, Otto, Schneider und Darpich sowie die Steuerleute Wegmann, Faßlin, und Wagner sind als Gründungsmitglieder aufgezeichnet. Bereits in der ersten Hauptversammlung waren insgesamt 30 Mitglieder im Verein.

Mit Beginn der 30er Jahre kam das Vereinsleben auf Grund der politischen Verhältnisse bis zum Ende des 2. Weltkrieges ins Stocken. Aber schon im Juni 1945 kamen mit den ersten regelmäßigen Kurschiffen auch wieder die ersten Lebenszeichen des Vereines.

Am 5. Mai 1950 schlug dann endgültig die 2. Geburtsstunde des Vereines mit 19 Kapitänen und Kapitän Jakob Maier als Vorstandsvorsitzenden.

Anzahl Mitglieder:

Heute zählt der Verein ca. 120 Mitglieder aus allen Anrainerstaaten des Bodensees inklusive Liechtenstein.

Aufgaben:

Neben der Kontaktpflege und dem Erfahrungsaustausch untereinander sehen wir unsere Hauptaufgabe darin, allen anderen Benutzern des Bodensees mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und nicht zuletzt mit dieser Internetseite nützliche Informationen anzubieten.

Als nicht gewinnorientierter Verein sehen wir unsere Aufgaben in

- der grenzüberschreitenden Förderung, Pflege und Erhaltung der gemeinsamen Interessen,
- der Pflege der Beziehungen zu Schifffahrtsverwaltungen, Polizei und Behörden,
- der Pflege der freundschaftlichen Beziehung unter Mitgliedern,
- der Abhaltung und Besuch von Schulungen und Fortbildungen,
- der Öffentlichkeitsarbeit,
- der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen,
- nicht zuletzt der Förderung der Geselligkeit unter Mitgliedern

Weitere Informationen

(Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.ivbk.org

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Politik | <input checked="" type="checkbox"/> Kultur |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Sport |
| <input checked="" type="checkbox"/> Tourismus | <input type="checkbox"/> Natur |
| <input type="checkbox"/> Hochschule/Wissenschaft | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |



Internationaler Bodensee Verkehrsverein e.V. (IBV e.V.)

Gründung: Mai 1902 in Friedrichshafen

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Ursprünglicher internationaler Zusammenschluss aller relevanten Tourismusakteure der internationalen Bodenseeregion. Heute Interessenvertretung für die Tourismuswirtschaft in der internationalen Bodenseeregion. Gesellschafter der Internationalen Tourismus GmbH (IBT GmbH).

Anzahl Mitglieder:

Ca. 35 Unternehmen der Tourismuswirtschaft. Darunter Mainau GmbH, BSB, Vorarlberg Lines, Pfänderbahn, Säntis Schwebebahn, Zeppelinmuseum, Dorniersmuseum, Hotelverband Euregion Bodensee, Flughafen Friedrichshafen, DEHOGA, Schloss Arenenberg, Ravensburger Spieleland.

Aufgaben:

Der Internationale Bodensee Verkehrsverein (IBV e.V.), der Zusammenschluss touristischer Leistungsträger, sieht die inhaltlichen Ergebnisse des Interreg IV-Projektes „Positionierung Bodensee“ als positive Grundlage zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung des Tourismus an. Der IBV unterstützt die nunmehr definierte Tourismusstrategie, insbesondere im Hinblick auf die Wachstumsstrategien vor Ort, in den nationalen und internationalen Märkten sowie in der Entwicklung der Bodenseeregion hin zur Ganzjahresdestination. Diese Arbeitsergebnisse müssen der Leitfaden für die IBT sein. Die Organisation ist entsprechend auszurichten. Der IBV sieht seine aktuelle Aufgabe darin, sein Know How und die Interessen der touristischen Unternehmen in die Vermarktung der touristischen Dachmarke Bodensee hierzu einzubringen. Der IBV geht von der Notwendigkeit einer gemeinsamen internationalen Dachmarketingorganisation für den Bodenseetourismus aus. Aus touristischer Sicht unterstreicht der IBV die Bedeutung der Vision „ein Bodensee – eine Marke“.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Informationen austauschen und Wissen aufbauen

Maßnahme: Es gilt die Synchronisierung unserer Gästebefragungen und ihre gemeinsame Auswertung zu realisieren.

Marktbeobachtung und Konkurrenz- analyse

Analyse der Spezifik der internationalen Märkte, wie der Potentiale der jeweiligen Ländermärkte

Unternehmer treffen Unternehmer

Wir starten eine Initiative, Unternehmer treffen Unternehmer, also die Tourismusindustrie trifft sich mit anderen Industriezweigen, um sich zu gemeinsamen Aktionen und Aktivitäten zu verabreden.

BodenseeMobil

Weiterentwicklung von BodenseeMobil als touristisches Produkt mit einem wirklichen Alleinstellungsmerkmal und großen grenzüberschreitenden Potential.

Ganzjahrestourismus

Konzept zu ganzjährigen Angeboten. Potentialanalyse für eine Erlebniskarte Herbst – Winter – Frühling mit realen Angeboten und als Marketinginstrument.

Welchen Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Internationaler Städtebund Bodensee

Gründung: 25. März 2009

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Der ISB will eine Plattform zur Zusammenarbeit der Kommunen, der Städte und Gemeinden in der Bodenseeregion sein.

Anzahl Mitglieder:

25 Kommunen in D, A, CH

Aufgaben:

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee-Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

- Verkehrsresolution im März 2010
- Städtepartnerschaften
- Newsletter (wöchentlich)
- Brüssel-Kontakte für Städtebund

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Newsletter kann abonniert werden über die Webseite www.staedtebund-bodensee.org

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: Infrastruktur

Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Anfang der 90er Jahre hat die Europäische Union die Gemeinschaftsinitiative Interreg ins Leben gerufen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EU und mit Nichtmitgliedern zu fördern. Seitdem ist Interreg ein zentrales Instrument zur Minderung von Entwicklungsdifferenzen zwischen den europäischen Regionen und zur Stärkung des ökonomischen Zusammenhalts.

Das Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ war von Anfang an dabei. Für das Fördergebiet ist pro Förderperiode ein speziell auf die Region zugeschnittenes Programm erstellt worden, das die strukturellen und sozioökonomischen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt. Die 2007 gestartete aktuelle 4. Förderperiode reicht noch bis ins Jahr 2015.

Anzahl Mitglieder:

Das Programm wird vom Land Vorarlberg (A), dem Freistaat Bayern (D), dem Bundesland Baden-Württemberg (D), dem Fürstentum Liechtenstein und den neun am Programm beteiligten Schweizer Kantonen erstellt.

Aufgaben:

Das aktuelle Programm fördert grenzüberschreitende Maßnahmen in den Schwerpunkten „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Innovation“ sowie „Standortqualität und Ressourcenschutz“ im Programmgebiet, das mehrere Landkreise in Baden-Württemberg und Bayern, das Land Vorarlberg, neun Schweizer Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein umfasst. Ziel ist eine ausgewogene wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Entwicklung in den Grenzgebieten und die Überwindung grenzbedingter Nachteile.

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:





Parlamentarier-Konferenz Bodensee (PKB)

Gründung: 17. Juni 1994 in Bregenz.

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Im Januar 1972 haben die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg zusammen mit den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) mit dem Ziel gegründet, auf Regierungsebene eine Plattform zu schaffen, um Raumnutzungs- und Umweltschutzfragen, insbesondere im Bereich des Gewässerschutzes, gemeinsam zu diskutieren. Im Jahre 1993 sind die beiden Kantone Appenzell Auserrhoden und Appenzell Innerrhoden in die IBK aufgenommen worden, im Jahre 1998 folgten der Kanton Zürich und das Fürstentum Liechtenstein.

Als Gegenstück zu dieser Konferenz auf Regierungsebene fand am 17. Juni 1994 in Bregenz die konstituierende Sitzung der Parlamentarier-Konferenz Bodensee statt. Daran nahmen Vertreter der Parlamente der Bundesländer und Kantone Vorarlberg, Bayern, Baden-Württemberg, Thurgau, St.Gallen, Schaffhausen und Appenzell Auserrhoden teil. Der Kreis der Mitwirkenden wurde im Jahre 1996 durch Parlamentsvertreter aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden und Ende 1998 durch Vertreter der Parlamente des Kantons Zürich und des Fürstentum Liechtenstein erweitert.

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee behandelt grenzüberschreitende, die gesamte Bodenseeregion betreffende Themen. Dazu gehören insbesondere

- Umwelt,
- Gewässerschutz,
- Raumordnung,
- Verkehr,
- Tourismus,
- Kultur und Sport,
- Bildung,
- Wissenschaft und Forschung,
- Gesundheit und Soziales,
- wirtschaftliche Zusammenarbeit,
- innere Sicherheit sowie
- Zukunftsfragen die Region betreffend.

Anzahl Mitglieder:

In der Parlamentarier-Konferenz Bodensee sind folgende Länder und Kantone vertreten:

- Appenzell Auserrhoden
- Appenzell Innerrhoden
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Fürstentum Liechtenstein
- St. Gallen
- Schaffhausen
- Thurgau
- Vorarlberg
- Zürich

Jedes Land und jeder Kanton entsendet neben dem Parlamentspräsidenten oder der Parlamentspräsidentin für die Dauer der jeweiligen Amts- oder Wahlperiode bis zu drei ständige Mitglieder in die Parlamentarier-Konferenz Bodensee. Der Parlamentarier-Konferenz Bodensee können nur Parlamentarier und Parlamentarierinnen, d.h. Mitglieder der entsendenden parlamentarischen Vertretungskörperschaften, angehören. Das entsendende Parlament bestimmt nach seinen Regeln über die Benennung.

Das gastgebende Land oder der gastgebende Kanton führt den Vorsitz in der Parlamentarier-Konferenz Bodensee. Der Vorsitz dauert ein Jahr und geht grundsätzlich zu Jahresbeginn auf ein anderes Mitglied über. Im Bedarfsfall kann die Parlamentarier-Konferenz Bodensee zur Vorbereitung eines Sachthemas eine Arbeitsgruppe einsetzen. Die Größe und Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wird durch die Parlamentarier-Konferenz Bodensee festgelegt.

Aufgaben:

Die Parlamentarier-Konferenz setzt sich zum Ziel, mit ihrer Tätigkeit einen Beitrag zu leisten,

- die natürlichen Lebensgrundlagen im Bodenseeraum nachhaltig zu sichern,
- die gemeinsame Identität der Bodenseeregion und die Standortattraktivität zu stärken,
- die Mitwirkung der Länder- und Kantonsparlamente bei der länderübergreifenden Zusammenarbeit zu unterstützen und zu koordinieren,
- länderübergreifende Projekte und Maßnahmen demokratisch breit abzustützen.

Die Parlamentarier-Konferenz macht sich zur Aufgabe,

- den Meinungs- und Informationsaustausch zwischen den Länder- und Kantonsparlamenten zu pflegen,
- den ständigen Dialog zwischen Regierungen, Parlamenten, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft innerhalb der Bodenseeregion zu fördern,
- in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) länderübergreifende Projekte in der Bodenseeregion zu initiieren und zu begleiten,
- über ihre Mitglieder in den entsendenden Parlamenten mit den gegebenen parlamentarischen Möglichkeiten die Beratungsergebnisse auf Länder- und kantonaler Ebene einzubringen.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee erörterte folgende Themen (Auswahl1):

- Energiepolitik: erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Klimaschutz, Peak Oil, Sicherheit der schweizerischen Kernkraftwerke
- Grenzüberschreitende Abfallbewirtschaftung
- Demographische Entwicklung: Herausforderung für die Region Bodensee
- Effektivitäts- und Effizienzgewinne durch koordinierte Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Bildungsangebot
- Arbeiten die Grenzen: Chancen und Kenntnisse für die Wirtschaft nach dem Freizügigkeitsabkommen (FZA) zwischen EU und Schweiz
- Die Expertise der Universität St. Gallen über die wirtschaftlichen Effekte einer UNESCO-Weltkulturlandschaft Bodensee
- Überarbeitung Leitbild der Parlamentarier-Konferenz Bodensee (2007)
- Resolution zuhanden der IBK zur gegenseitigen Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen
- Archäologie und Wasserbau/ Pfahlbauten am Bodensee als UNESCO-Weltkulturerbe?
- Grenzüberschreitende Verkehrsaspekte: Auswirkungen der Neat-Zulaufstrecken und der damit verbundenen Förderung des grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs auf den Personenverkehr im Raum Bodensee
- Herausforderung der grenzüberschreitenden Gesundheitspolitik usw.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Im Jahr 2011 hat der Kanton St.Gallen turnusgemäss den Vorsitz der Parlamentarier-Konferenz Bodensee. An drei Tagungen werden sich die Mitglieder eingehend mit der Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Anlässlich der Tagung vom 25. März 2011 in St.Gallen diskutierte die Parlamentarier-Konferenz Bodensee ein Thesenpapier zum Thema «Grenzüberschreitende Gesundheitspolitik». Im Zentrum der Tagung standen zwei Referate zum Thema «Grenzüberschreitende Gesundheitspolitik». U.a. hat ein ausgewiesener Gesundheitsökonom in einem Tour d'Horizon grenzüberschreitende Trends im Gesundheitswesen präsentiert. Er beschrieb Chancen und Risiken aus demografischer, ökonomischer, medizinischer und politischer Sicht. Anlässlich der Herbsttagung der Parlamentarier-Konferenz Bodensee wird eine Resolution für eine verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit stehen. Im Jahr 2012 wird der Kanton Appenzell Ausserrhoden – Kantonsratspräsident Koni Meier – turnusgemäss den Vorsitz übernehmen.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Auf der Internetseite des Grossen Rates des Kantons Thurgau werden jeweils die Protokolle der Tagungen veröffentlicht:

http://www.parlament.tg.ch/xml_57/internet/de/application/d4959/f4962.cfm

Die St.Galler Vertretung in der Parlamentarier-Konferenz Bodensee erstattet dem Kantonsrat nach einer Tagung schriftlich und mündlich Bericht. Abrufbar unter:

<https://www.ratsinfo.sg.ch/home/geschaeftssuche.html>

Stichwort: Parlamentarier-Konferenz Bodensee

Parlamentarier-Konferenz Bodensee: Statut vom 23.03.2007

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:



Tageskarte Euregio Bodensee

Gründung: März 2002

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Initiiert wurde die Tageskarte Euregio Bodensee durch die Internationale Bodensee Konferenz (IBK). Im Bestreben, die Bevölkerung aber auch Gäste der Bodenseeregion für Tagesausflüge zum Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen und damit eine sanfte Mobilität zu fördern, rief sie im Dezember 1998 eine Projektgruppe ins Leben. Vertreter der Transportunternehmungen der Bodenseeanrainerländer, der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH sowie der Länder und Kantone der IBK sollten gemeinsam ein Konzept für einen grenzüberschreitenden Fahrausweis entwickeln. Unterstützt durch das Interreg III-Programm der EU ging die Tageskarte Euregio Bodensee im März 2002 an den Start.

Anzahl Mitglieder:

40 Transportunternehmungen und Tarifverbände in drei Ländern

Aufgaben:

Die Idee – Grenzenlose Reisefreiheit. Drei Anrainerländer, unzählige Ausflugsziele und ein dichtes Nahverkehrsnetz: Die internationale Bodenseeregion ist ein wahres Freizeitparadies. In der Praxis wird ein Ausflug mit Bus und Bahn über die Ländergrenzen hinweg allerdings schnell zu einer Wissenschaft. Besonders für grenzüberschreitende Fahrten müssen oft mehrere Fahrausweise gelöst werden. Hier setzt das Angebot der Tageskarte Euregio Bodensee an. Mit einem einheitlichen, grenzübergreifenden und klaren Tarifsystem gelingt ihr eine kundenfreundliche Vernetzung des Nahverkehrs im Bodenseeraum und steigert seine Attraktivität als Tourismusregion. 4.000 Kilometer Bus- und Bahnstrecken rund um den See sowie die Fährverbindungen Friedrichshafen-Romanshorn und Konstanz-Meersburg sind heute im Tarifverbund der Tageskarte eingeschlossen. Für ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis wurde die Bodenseeregion in die drei grenzüberschreitenden Zonen eingeteilt, die einzeln oder kombiniert lösbar sind.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Im Jahr 2010 fuhren 38'905 Fahrgäste mit einer Tageskarte Euregio Bodensee. Der Fahrausweis hat sich als grenzüberschreitendes Angebot etabliert. Der Bekanntheitsgrad der Tageskarte ist bei Touristen und Einheimischen in diesem grossen Raum noch ungenügend. Das wird die Herausforderung der kommenden Jahre sein.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Aufbau Netzwerk mit den Tourismusorganisationen und den touristischen Leistungsträgern
- Vertrieb des Basis-Prospekt verbessern
- Fahrausweis-Verkauf optimieren (u.a. Online-Verkäufe ermöglichen)

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.euregiokarte.com

Broschüre: Basis-Prospekt „Grenzenlose Reisefreiheit mit Bahn, Bus und Fähren!“

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: Verkehr



translake GmbH

Gründung: 2004

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Das sind wir :

- Als interdisziplinärer Think-and-Do-Tank sind wir Entwicklungspartner für grenzüberschreitende Kooperationen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Kommunen und Regionen, Kooperation, Fördermittelanträge und Abrechnungen
- Pioniere die mit und für unsere Partner neue Wege finden und gehen
- Motor für grenzüberschreitende Projekte

Das machen wir:

- arbeiten in der Bodenseeregion auf der Basis klarer Werte und Visionen
- verbessern Strukturen durch Grenzüberwindung
- engagieren uns und inspirieren andere zum Engagement für die Region
- schaffen Verbindungen zwischen Akteuren
- helfen, damit Netzwerke entstehen
- entwickeln und pflegen gemeinsam ein gesundheitsförderndes Arbeitsklima und -umfeld und inspirieren andere dazu

Anzahl Mitglieder:

14 Personen mit sehr unterschiedlichen Studienabschlüssen (teilweise in Teilzeit)

Aufgaben:

Wir verstehen unsere Arbeit als Brückenschlag zwischen Akteuren über geografische und institutionelle Barrieren hinweg. Die Bodenseeregion ist dabei Ausgangspunkt, wenn wir Menschen und Ideen erfolgreich zusammenführen. Dabei wollen wir neue strategische und methodische Wege aufzeigen und Veränderungen verantwortlich begleiten. Als Pioniere sind wir gleichzeitig Ideengeber und Koordinatoren. Unsere Arbeit schafft nachhaltige Netzwerke, die über die definierte Projektlaufzeit hinaus bestehen bleiben und dem europäischen Integrationsgedanken dienen.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

- Koordination von EURES-BODENSEE (www.jobs-ohne-grenzen.org)
- nachhaltige Begleitung von Interreg-Projekten und Unterstützung in der Administration
- Anwendung innovativer und unkonventioneller Konzepte im Bereich der Arbeitsvermittlung: Talentmarkt, Speed-dating
- Bodensee-Personalleiternetzwerk (im Auftrag der IHK Thurgau, finanziert über EURES-BODENSEE): Vernetzung von Personalleitern aus Firmen mit → 50 Mitarbeitenden zum Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Aufarbeitung und Bereitstellung von Daten aus der Bodenseeregion zum Zweck der Vergleichbarkeit
- Erstellung von Studien und Befragungen

- Aufbereitung und Veröffentlichung von Informationen für grenzüberschreitend arbeitende Unternehmen und GrenzgängerInnen
- Organisation und Moderation großer Veranstaltungen
- Weiterbildungskooperation für Kommunalverwaltungen und Auszubildende

Siehe auch Plakate von EURES BODENSEE und Statistik für die Bodenseeregion.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

- Fortsetzung der bisherigen Arbeit und Ausbau des neuen Arbeitsfeldes gesund@work.
- Seit Oktober 2011: Gründung der Niederlassung Vorarlberg in Hard.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

Hier finden Sie weitere Informationen zu unseren Arbeitsbereichen und Projekten:

<http://translake.org>

Unser Newsletter kann auf der Homepage kostenfrei abonniert werden.

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: Arbeitsmarkt



**Verein Museen und Schlösser
Euregio Bodensee e. V.**

Gründung: 1994

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Der Verein fördert in der Euregio Bodensee die Zusammenarbeit und den Gedankenaustausch der Museen und Schlösser über die Ländergrenzen hinweg.

Anzahl Mitglieder:

Heute (2011) rund 100 Museen und Schlösser aus Deutschland, Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und aus der Schweiz.

Aufgaben:

Der Verein möchte den Bewohnern und den Besuchern der Bodenseeregion den kulturellen Reichtum dieser Landschaft im Herzen Europas nahebringen, der sich in den Museumsbeständen in besonders konzentrierter Form spiegelt.

Die im Verein zusammengeschlossenen Museen und Schlösser möchten jedem Besucher durch ein breites Angebot die Möglichkeit zu erlebnisreichen Entdeckungen bieten.

Die Zusammenarbeit der Museen und Schlösser über die Ländergrenzen hinweg wird unter anderem durch NüdZ-Termine („NüdZ“ steht für „dem Nachbarn über den Zaun geschaut“) und Weiterbildungskurse gefördert.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

NüdZ-Termine 2010 / 2011

(siehe Bildergalerien auf Homepage)

- 22. November 2010, Museum Humpis-Quartier und Museum Ravensburger, D – Ravensburg
- 28. März 2011, Naturmuseum Thurgau, CH - Frauenfeld
- 4. Juli 2011, Freilichtmuseum Neuhausen, D – Neuhausen ob Eck
- 19. September 2011, Dornier Museum Friedrichshafen, D - Friedrichshafen

Weiterbildungskurse 2010

- Museumspädagogik, Stadtmuseum Radolfzell, D – Radolfzell
- Inventarisierung, Historisches und Völkerkundemuseum, CH – St. Gallen

Publikationen / Internet

- verschiedene Broschüren „Museen & Schlösser Euregio Bodensee“ (Verzeichnis der Mitglieder-Museen und – Schlösser; letzte Broschüre Mai 2010)
- Homepage www.bodenseemuseen.org (seit Juli 2011 in neuem Kleid)

Planungen für das Jahr 2012:

- Planung von ca. 4 NüdZ-Terminen und ev. Weiterbildungskursen
- Neuauflage der Broschüre «Museen & Schlösser Euregio Bodensee» im Mai 2012

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

- Homepage www.bodenseemuseen.org
- Broschüre „Museen & Schlösser Euregio Bodensee“ (gratis erhältlich bei Touristenbüros, Museen und Schlössern)

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges:

xchange

xchange – Grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch der Internationalen Bodenseekonferenz

Gründung: 2000

Anlass/Grundsätze für die Gründung:

Die Wirtschaftskommission der IBK hat 1999 die duale Ausbildung als wesentliche Gemeinsamkeit und wichtigen Faktor des wirtschaftlichen Erfolges identifiziert. Eine Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende berufliche Bildung“ wurde mit der Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen beauftragt. Dabei wurde ein Projekt „Grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch“ in der Region vorgeschlagen, welches von der Regierungskonferenz der IBK beschlossen und mit einem finanziellen Beitrag dotiert wurde. Junge Auszubildende sollten im Rahmen dieses Projektes vier Wochen lang in einem Unternehmen der Region im angrenzenden Ausland wichtige berufliche und persönliche Erfahrungen sammeln. Zugleich sollten Kooperationen zwischen Unternehmen und Institutionen initiiert und das Ausbildungsniveau gehoben werden.

Anzahl Mitglieder:

14 - Am Projekt beteiligt sind jene Institutionen und Organisationen, welche in den Mitgliedsländern mit der Förderung und Administration der dualen Ausbildung beauftragt sind: Berufsausbildungsabteilungen der Wirtschaftskammern und Ämter für Berufsbildung.

Aufgaben:

Aufgabe der Mitglieder ist es, die Möglichkeiten des Austausches in der eigenen Region bekannt zu machen und Lehrlinge und Unternehmen zur Beteiligung am Austausch zu gewinnen. Dabei sollen die Unternehmen motiviert werden, sowohl den eigenen Lernenden diese Chance zu geben als auch interessierten Azubis der Nachbarländer Praxisplätze anzubieten. Die Koordination der Partnerorganisationen erfolgt durch die Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Berufliche Bildung“ und durch eine beauftragte Projektleitung. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es auch, die Weiterentwicklung des Projektes zu begleiten und die Finanzierung des Projektes sicherzustellen. Diese erfolgt aus dem Budget der IBK, aus Beiträgen der beteiligten Länder und Kantone und aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Interreg-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten:

Aus dem Bodenseeraum haben bisher mehr als 600 Lehrlinge am Projekt teilgenommen. Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen zeigen hohe Zufriedenheit: Der Austausch bringt wichtige Impulse für die berufliche und vor allem für die persönliche Entwicklung der jungen Arbeitnehmer. Das Projekt steht auch in Kooperation mit Austauschprojekten am Oberrhein, in den Alpenländern (Österreich, Oberitalien, Schweiz) und wurde auch in angrenzende Regionen von Baden-Württemberg und Bayern ausgedehnt.

Begleitend zum Lehrlingsaustausch wurden auch grenzüberschreitende Bildungsveranstaltungen für Ausbilder und Lehrer beruflicher Schulen durchgeführt. Daraus sind Kooperationen und wichtige Impulse für die Ausbildungsqualität entstanden. Es wurde ein gemeinsames Weiterbildungsmodell für Ausbilder entwickelt: Die IBK-Akademie für Ausbilder bietet ein dreistufiges Weiterbildungskonzept für Ausbilder.

Planungen für das Jahr 2011/2012:

Die Finanzierung des Projektes ist bis Ende 2012 gesichert, die weitere Fortführung ab 2013 wurde von der Regierungskonferenz empfohlen. Die Zahl der Austausche soll weiter erhöht werden. Auslandspraktika sollen zu einem fixen Bestandteil einer qualifizierten Ausbildung werden. Parallel dazu soll die IBK-Akademie für Ausbilder in möglichst allen Regionen des Bodenseeraumes integriert und damit die Ausbildungsqualität weiter gefördert werden.

Weitere Informationen (Web-Adressen, Broschüren, Newsletter etc.):

www.xchange-info.net

Newsletter halbjährlich,
Info-Flyer

Welchem Bereich ordnen Sie sich zu:

- Politik
- Kultur
- Wirtschaft
- Sport
- Tourismus
- Natur
- Hochschule/Wissenschaft
- Sonstiges: